Deutscher Wetterdienst
Allgemeine Straßenwettervorhersage für Niedersachsen und Bremen
ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale Hamburg
am Freitag, 20.11.2026, 04:30 Uhr

Zeitweise Windböen auf den Inseln; in den Nächten gebietsweise Frost- und Glättegefahr, stellenweise mit Nebel.

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:
Tiefdruckgebiete über dem Baltikum lenken zunehmend kalte Polarluft in den Norden Deutschlands.

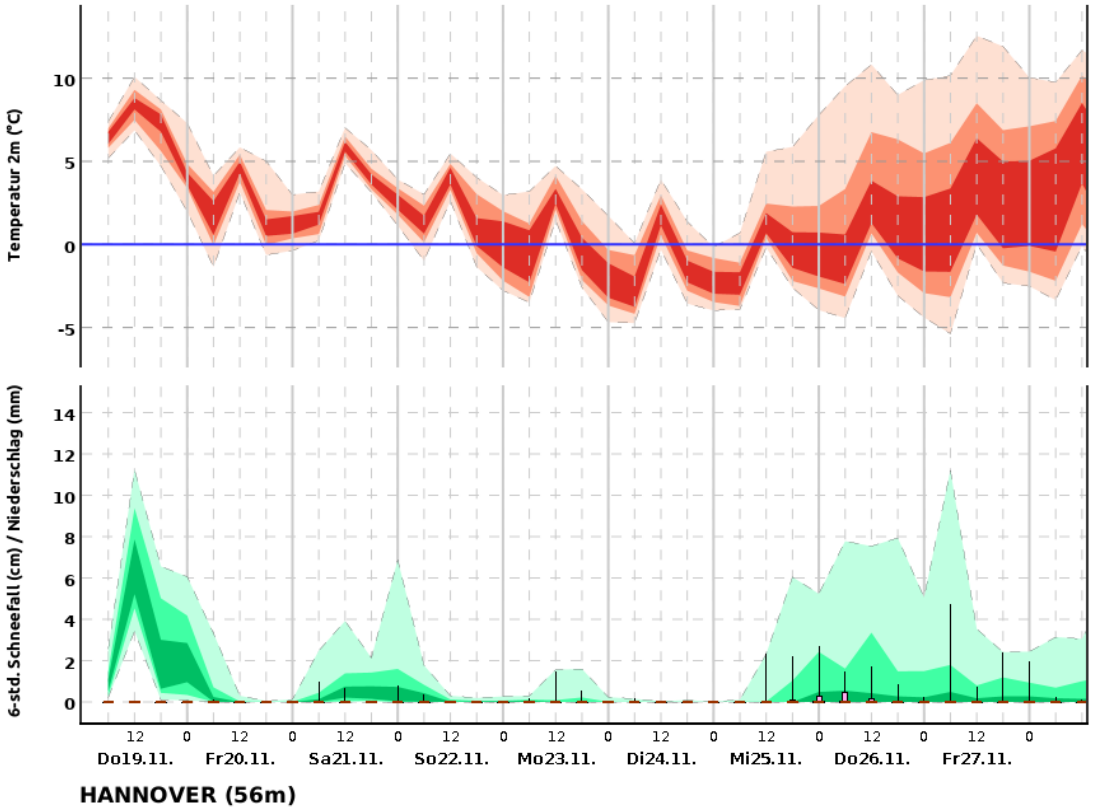
WIND:
Am Samstag auf den Inseln sowie in einigen exponierten Küstenabschnitten Windböen aus Nordwest gering wahrscheinlich.

FROST/GLÄTTE:
Am Freitagmorgen im nördlichen Binnenland leichter Frost bis -2 Grad, dabei Glätte durch überfrierende Nässe sowie Reif. In der Nacht zum Samstag vor allem im südlichen und östlichen Niedersachsen Frost bei Tiefstwerten bis -1 Grad, dabei stellenweise Glätte.
In der Nacht zum Sonntag lokal Frost und Glätte.

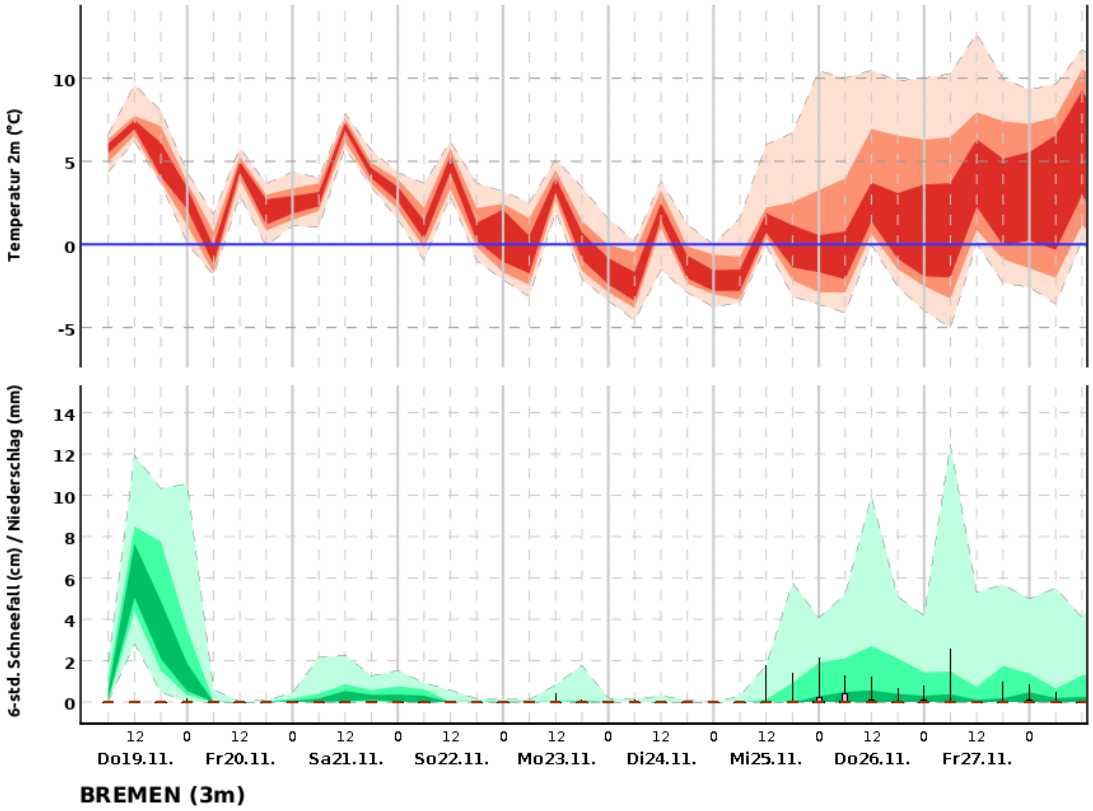
NEBEL:
In kommenden Nächten stellenweise Nebel mit Sichtweiten unter 150 m gering wahrscheinlich.

Straßenwetter in den Frühstunden Freitag in Niedersachsen und Bremen:
Glätte: wahrscheinlich
Glätteart: Reif, Überfrieren von Feuchtigkeit oder Nässe
Verbreitung: gebietsweise
Besonderheiten: insbesondere im Norden

Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: *exemplarisch dargestellt durch eine Vorhersage für Hannover und Bremen*



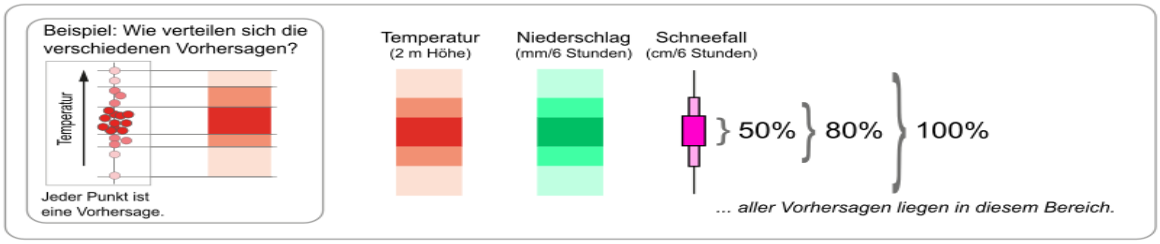
©2026 Deutscher Wetterdienst



©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden

Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Freitag, 20.11.2026, 07:00 Uhr

Hinweis:
Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RSZ Hamburg / Karsten Kürbis